



Nachrichten aus Brüssel

@ greens87 – stock.adobe.com

Fokus auf Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Der Gesundheitsausschuss des Europäischen Parlaments fordert einen entschlosseneren europäischen Ansatz zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In einer vor der Sommerpause angenommenen Stellungnahme zum ersten EU-Herz-Kreislauf-Gesundheitsplan („Safe Hearts Plan“) sprechen sich die Abgeordneten für ein stärkeres Vorgehen gegen zentrale Risikofaktoren wie Rauchen, schädlichen Alkoholkonsum und ungesunde Ernährung aus.

Gefordert werden unter anderem bessere Nährwertkennzeichnungen, eine stärkere Bewertung der gesundheitlichen Auswirkungen hoch verarbeiteter Lebensmittel sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Attraktivität und Verfügbarkeit von Tabak- und Nikotinprodukten. Gleichzeitig sollen Früherkennung, regelmäßige Herz-Kreislauf-Checks und der Zugang zu bezahlbarer, hochwertiger Behandlung verbessert werden. Auch die Verbreitung von Wiederbelebungsmaßnahmen soll gestärkt werden. Die Abgeordneten fordern mehr Aufklärung über Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie verpflichtende Kurse zur kardiopulmonalen Reanimation in Schulen und am Arbeitsplatz. Das Parlamentsplenum soll im Herbst über den Bericht abstimmen.

Arzneimittel besser an Bedürfnisse von Frauen anpassen

Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) hat angekündigt, ihr Engagement für die Gesundheit von Frauen deutlich zu verstärken. Ziel ist es, die besonderen gesundheitlichen Bedürfnisse von Frauen stärker in Forschung, Arzneimittelentwicklung und -bewertung zu berücksichtigen und bestehende Forschungslücken zu schließen.

Nach Einschätzung der EMA werden Frauen in der medizinischen Forschung und Versorgung bislang noch immer nicht ausreichend berücksichtigt. Dies betrifft unter anderem die Frage, wie sich Geschlechtsunterschiede auf Wirksamkeit, Sicherheit und Dosierung von Arzneimitteln auswirken, aber auch die Anwendung von Medikamenten während Schwangerschaft und Stillzeit. Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche Wissens-

lücken bei frauenspezifischen Erkrankungen und Beschwerden wie Endometriose oder Wechseljahresbeschwerden.

Die EMA will deshalb unter anderem die Datenlage aus klinischen Studien verbessern und die Repräsentation von Frauen in der medizinischen Forschung genauer untersuchen. Darüber hinaus sollen Daten aus dem Versorgungsalltag vermehrt genutzt werden, um besser zu verstehen, wie Arzneimittel bei Frauen tatsächlich wirken und angewendet werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arzneimittelsicherheit während der Schwangerschaft und Stillzeit. Gemeinsam mit Patientinnen, Gesundheitsberufen, Wissenschaft, Industrie und weiteren Partnern will die EMA zudem Forschungsbedarf und konkrete Prioritäten für die Arzneimittelentwicklung identifizieren. Ziel ist es, langfristig eine bessere und stärker an den Bedürfnissen von Frauen ausgerichtete medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Niederlande Spitzenreiter bei Zahnarztbesuchen

Das europäische Statistikamt Eurostat hat kürzlich Zahlen zur Inanspruchnahme ausgewählter Gesundheitsleistungen veröffentlicht. Demnach sind die Niederlande EU-Spitzenreiter bei den Zahnarztbesuchen. 2024 kamen dort durchschnittlich 3,5 Zahnarztbesuche auf einen Einwohner – deutlich mehr als in den anderen EU-Mitgliedsstaaten. In den meisten Ländern lag der Wert zwischen 0,6 und 1,6 Besuchen pro Person. Deutschland liegt mit durchschnittlich 1,5 Zahnarztbesuchen pro Jahr im oberen Bereich. Besonders niedrig war die Zahl in Rumänien und Zypern mit jeweils rund 0,3 Besuchen.

Auch bei der Nutzung digitaler medizinischer Angebote und von Onlinekonsultationen zeigen sich deutliche Unterschiede in Europa. Estland verzeichnete mit durchschnittlich 2,1 Telekonsultationen pro Einwohner den höchsten Wert in der EU. Dort entfielen 2024 rund 36 Prozent aller ärztlichen Kontakte auf Telemedizin. Deutschland gehört hier dagegen zu den Schlusslichtern.

Dr. Alfred Büttner
Leiter des Brüsseler Büros der BZÄK



CIRS dent – Jeder Zahn zählt!

Das **Online Berichts- und Lernsystem** von Zahnärzten für Zahnärzte. Ein wichtiger Baustein für Ihr Praxis-QM mit ca. 6500 Mitgliedern und ca. 200 Erfahrungsberichten im System.

Jetzt mitmachen!

Berichtsdatenbank

- Alle Berichte zu kritischen Ereignissen anonymisiert einsehbar
- Gezielte Suche nach einzelnen Berichten möglich

Anonym berichten

- Sichere, vollständig anonyme Berichtsfunktion
- Verschlüsselte Datenübertragung und -speicherung
- Unabhängig von Interessen Dritter

Feedback-Funktion

- Anonyme Veröffentlichung besonders praxis-relevanter kritischer Ereignisse
- Nutzerkommentare
- Diskussionsforum

www.cirsdent-jzz.de

